

## Was die Planeten in der menschengeburt würcken, vnd von der ersten von der Sonnen.

Ein feurig, hitzig Creatur,  
Mein kind höflich, Edler natur  
Was ich anseh, bestehet selten lang  
Mit großen Herren handtier vnd gang.

Welches kind, weiblin oder kneblin geboren würt in der Sonnenstunden, es sey gleich spat oder frü, das gehört der Sonnen zu, vnd gewinnt schön Fleisch und Blut, sein angesicht breit, sein farb hat duncklen schein, als weiß vnd roht verbrannt, darbey soll er werden befant, gebzornig, vnd bald will er sein zorn rechen vnd stechen wie die Matern, hoch vnd vbermütig, wol gestalt, seine augen geben liebsten schein, dann sie seindt schön vnd klar, nit gar schwarz, gern krauß, hart vnd dick ist ihm sein Haar, sein augbrawen krauß vnd zusammengethan zwischen den augen vnd nasen, starck vnd wolgeschickt an alle seinem leib, vierschrotig. Die finger vnd bein lang genug vnd zumasse. Nun schreibt auch Alcabitius ein vbel wesen von der Sonnen kind, also: Würt ein mensch es sey gleich weib oder mann gewonnen in der Sonnenstunden, vnd ein ander mensch der in Saturnusstunden geboren, die mögen nimmermehr wol vber eintragen in allen jren tagen, darumb leben offft mit leid bey einander mann vnd weib, die doch zu rechte solten sein ein leib, sein vnwillig vber all, daß ist jr beider mißfall, das eins in der Sonnen, das ander vnder Saturno geboren ist in diese welt.